

# INHALT

Danksagung .....	9
Siglen .....	11
I    Einleitung .....	15
I.1   Zu Titel, Thema und Ziel dieser Arbeit .....	15
I.2   Aufbau der Arbeit .....	18
I.3   Hegels Familien- und Geschlechtertheorie im Überblick .....	23
Freiheit und Naturbestimmtheit .....	24
Sexualität in der Natur .....	25
Geist und Natur .....	28
Die Geschichtlichkeit des Geistes .....	29
Die Familie in der vorgeschichtlichen Entwicklung .....	31
Staatsgründung und Geschichte .....	33
Staatsgründung und Rechtsgeschichte .....	35
Die Geschichte der Familie .....	37
Die orientalische Familie .....	40
Die griechische Familie .....	46
Die römische Familie .....	52
Die christlich-europäische Familie .....	56
I.4   Hegels Familien- und Geschlechtertheorie als Herausforderung für die feministische Philosophie und die Frauen- und Geschlechterforschung .....	62
II    Die <i>Grundlinien der Philosophie des Rechts</i> .....	73
II.1   Einleitung .....	73
II.1.1   Die Textgrundlage .....	75
II.1.2   Aufbau und Methode der <i>Grundlinien</i> .....	76
II.1.2.1   Die <i>Grundlinien</i> als <i>Philosophie des objektiven Geistes</i> .....	76
II.1.2.2   Der Begriff des freien Willens – die Einleitungs- paragrafen der <i>Grundlinien</i> (§§ 1–33) .....	79
II.1.3   Das Recht als » <i>Daseyn des freyen Willens</i> « .....	87
II.1.3.1   Das abstrakte Recht .....	89

II.1.3.2 Die Moralität .....	98
II.1.3.3 Die Sittlichkeit .....	102
II.2 Hegels Familien- und Geschlechtertheorie in den <i>Grundlinien</i> (§§ 157/158–181) .....	125
II.2.1 Allgemeine Bestimmung des Begriffs der Familie (§§ 157/158–160) .....	125
II.2.1.1 Die Familie als der »unmittelbare oder <i>natürliche</i> sittliche Geist« (§ 157) .....	125
II.2.1.2 Die Liebe als allgemeine Bestimmung der Familie (§ 158) .....	127
II.2.1.3 Die Familie als rechtsfreier Raum (§ 159) .....	133
II.2.2 Die Ehe (§§ 161–168) .....	138
II.2.2.1 Die Ehe als das » <i>unmittelbare sittliche</i> <i>Verhältnis</i> « (§ 161) .....	138
II.2.2.2 Exkurs: Der Gattungsprozess in der <i>Wissenschaft</i> <i>der Logik</i> und der <i>Naturphilosophie</i> der <i>Enzyklopädie</i> .....	140
II.2.2.3 »Selbstbewußte Liebe« und Anerkennung .....	154
II.2.2.4 Die Einheit der Geschlechter in der Natur und in der Ehe im Vergleich (§ 161) .....	166
II.2.2.5 Konsequenzen aus Hegels Bestimmung der Ehe als selbstbewusstes Liebesverhältnis .....	168
II.2.2.6 Subjektiver und objektiver Ausgangspunkt der Ehe – die Eheschließung als »sittliche Pflicht« (§ 162) .....	170
II.2.2.7 Liebe, Sexualität und Erotik in der Ehe (§§ 163–164) .....	178
II.2.2.8 Hegels Kritik an den Formen der Ehebegründung seiner Zeit .....	183
II.2.2.8.1 Ehe als Fortpflanzungsverhältnis – Kritik des tra- ditionellen Ehebegriffs und der Naturrechtslehre .....	183
II.2.2.8.2 Ehe als Vertrag – Kritik an Kants Ehetheorie ...	185
II.2.2.8.3 Ehe als subjektives Liebesverhältnis – Kritik der Frühromantiker .....	196
<i>Ehe als leidenschaftliche Liebe</i> .....	196
<i>Ablehnung der förmlichen Eheschließung</i> (§ 164) .....	199
II.2.2.9 Das Geschlechterverhältnis in seiner » <i>intellektuelle(n)</i> und <i>sittliche(n)</i> Bedeutung« (§§ 165–166) .....	203
II.2.2.9.1 Exkurs: Die natürliche Bestimmtheit der Geschlechter nach der <i>Naturphilosophie</i> der <i>Enzyklopädie</i> .....	205

II.2.2.9.2	Die intellektuelle und sittliche Bedeutung des Geschlechtsunterschieds nach den <i>Grundlinien</i>	212
II.2.2.9.3	Kritik an Hegels Darstellung der natürlichen und intellektuell-sittlichen Bestimmtheit der Geschlechter	227
II.2.2.10	Monogamie und Inzestverbot (§§ 167–168)	240
II.2.2.10.1	Hegels Position zur Monogamie- und Polygamiedebatte	240
II.2.2.10.2	Das Inzestverbot	256
II.2.3	Das Vermögen der Familie (§§ 169–172) – Familieneigentum und Erbrecht	262
II.2.4	Die Erziehung der Kinder und die Auflösung der Familie (§§ 173–181)	275
II.2.4.1	Die Erziehung der Kinder (§§ 173–175)	275
II.2.4.2	Die Auflösung der Familie (§§ 176–181)	282
II.2.5	Familie und bürgerliche Gesellschaft	294
III	Die <i>Phänomenologie des Geistes</i>	309
III.1	Einleitung	309
III.1.1	Vorbemerkungen	309
III.1.2	Die <i>Phänomenologie des Geistes</i> als »Geschichte der Bildung des Bewußtseyns« und die Stellung des Geistkapitels	310
III.2	Hegels Familien- und Geschlechtertheorie in der <i>Phänomenologie</i>	323
III.2.1	»Der wahre Geist, die Sittlichkeit«	323
III.2.2	»Die sittliche Welt, das menschliche und göttliche Gesetz, der Mann und das Weib«	326
III.2.2.1	Allgemeinheit und Einzelheit als Bestimmungen des menschlichen und göttlichen Gesetzes	326
III.2.2.2	Auf der Suche nach der »eigenthümliche(n) Sittlichkeit« der archaischen Familie	334
III.2.2.3	Die Bestattung der Toten als eigentlich sittliche Handlung der Familie	341
III.2.2.4	Unterschiede und Stufen der zwei Gesetze	346
III.2.2.4.1	Die Unterschiede und Stufen des »menschlichen Gesetzes« – der Polis	347
III.2.2.4.2	Die Unterschiede und Stufen des »göttlichen Gesetzes« – der Familie	353

<i>Das Verhältnis der Ehepartner</i> .....	355
<i>Das Eltern-Kind-Verhältnis</i> .....	358
<i>Das Verhältnis von Bruder und Schwester</i> .....	360
III.2.2.5 Die sittliche Bestimmung der Geschlechter und ihre Bedeutung für das »sittliche Reich« .....	373
III.2.3 »Die sittliche Handlung, das menschliche und göttliche Wissen, die Schuld und das Schicksal« .....	379
III.2.3.1 Die sittliche Handlung .....	380
III.2.3.2 Das menschliche und göttliche Wissen .....	387
III.2.3.3 Die Schuld und das Schicksal .....	392
III.2.3.3.1 Ödipus .....	401
III.2.3.3.2 Antigone .....	405
III.2.3.3.3 »Die Sieben gegen Theben« .....	414
III.2.3.3.4 »Die Schutzflehenden« .....	420
III.2.3.4 Die ewige Ironie des Weiblichen .....	422
III.2.3.5 Der Untergang der sittlichen Substanz .....	427
III.2.4 Ausblick: Der Rechtszustand .....	428
Literaturverzeichnis .....	431